



Jann-Fiete Arp fühlt sich bereits sehr wohl im HSV-Campus

Jann-Fiete Arp wird als DAS Nachwuchstalent im HSV-Fußball gehandelt. Bei der U-17 Europameisterschaften im Mai sorgte er für Furore, als er die deutschen Jungs ins Halbfinale schoss. Ausländische renommierte Vereine sind an dem 1,86 Meter großen Mittelstürmer interessiert, er verlängerte aber seinen Vertrag beim HSV bis 2019. Bereits mit 10 Jahren wurde Fiete beim SV Wahlstedt nahe Bad Segeberg entdeckt und wechselte später ins Nachwuchsleistungszentrum des Hamburger Sportvereins in Norderstedt. Anfang Juli ist der 17-Jährige zusammen mit 15 anderen Internats-Spielern in die neue Alexander-Otto-Akademie im Volkspark umgezogen. Im nächsten Jahr steht das Abitur am Gymnasium Heidberg an - Hamburgs Eliteschule des Fußballs:

SZENE HAMBURG Sport: Wie alt warst du, als du ins Internat in Norderstedt eingezogen bist?

Jann-Fiete Arp: Ich bin zur U16 ins Internat gezogen, ich spiele aber schon seit der U11 beim HSV.

Wie ist dein Einzug in den Campus gelaufen?

Der Umzug lief eigentlich ganz entspannt ab. Meine Mutter hat mir zum Glück vieles abgenommen und für den Umzug schon viel vorbereitet. Als ich dann eingezogen bin, musste ich nur noch ein paar Sachen auspa-

cken und konnte problemlos mein Zimmer beziehen. Einen großen Möbelwagen brauchte es dafür nicht

Wohnst du alleine in einem Zimmer? Und wie kann man sich das vorstellen?

Ich habe ein Einzelzimmer im Internat und das Leben hier ist schon ein bisschen anders als in Norderstedt. Die Bedingungen hier sind traumhaft. Alles ist hochmodern, ich habe das Stadion im Blick und weiß jeden Tag, wofür ich arbeite. Das Zusammenleben mit den anderen Jungs ist aber gleichgeblieben. Wir sind uns alle ähnlich und verstehen uns gut. Wir sind ein bisschen wie eine Familie.

Wie sieht dein normaler Tagesablauf aus?

Ganz normal eigentlich. Ich stehe morgens auf, Frühstück und fahre zur Schule. Dann steht irgendwann das Training an. Wenn wir zwei Einheiten haben, werde ich auch einmal von der Schule befreit. An manchen Tagen habe ich auch noch Individualtraining. Da kommt also schon etwas zusammen. Aber das ist ja bei allen so.

Habt ihr bestimmte Ernährungs-vorgaben oder -formen?

Uns wird schon ans Herz gelegt, was wir Essen sollen und was nicht. Wir haben ganze Listen mit Lebensmitteln, die gut für uns sind und auch Listen, in denen steht, was wir lieber nicht essen sollten. Um sein Leistung immer abrufen zu können, sollte man sich auch daran halten.

Du gehst ja zum Gymnasium Heidberg in Langenhorn. Wie kommst du da morgens hin?

Ich komme morgens mit einem Fahrdienst zur Schule, da ich sonst mitten in der Nacht losfahren müsste. Mit dem Fahrdienst ist das

alles entspannter.

Verpasst du viel an Unterricht und musst du das alles nachholen?

Natürlich verpasse ich eine große Menge an Unterricht, durch die ich mein Abitur ohne großes Entgegenkommen der Schule und meiner Lehrer niemals schaffen könnte.

Was für eine Unterstützung bekommst du von der Schule?

Die Schule hilft mir erst einmal im Vorbereiten und Überbrücken von Lehrgängen der Nationalmannschaft zum Beispiel, wo durch rechtzeitige Kommunikation Klausuren verlegt und Themen bearbeitet werden können. Das Material bekomme ich dann entweder im Voraus oder per Mail von den verschiedenen Lehrern. Auch mit Nachhilfeangeboten wird mir immer wieder unter die Arme gegriffen, da bin ich besonders meiner Schulleiterin Frau Krohn-Fröschle sowie meinem PGW-Lehrer Herrn Rettig, welcher zuständig für uns Kadersportler ist, zu großem Dank verpflichtet. Ohne diese Unterstützung würde ich das alles nicht schaffen können.

Warum hast du dich entschlossen in Hamburg zu bleiben und das Abitur zu machen?

Der HSV ist mein Verein, Hamburg meine Heimat. Ich bin spiele hier, seit ich zehn Jahre alt bin. Mit der Unterschrift ist jetzt ein Traum für mich und auch meine Eltern in Erfüllung gegangen. Sie haben in der ganzen Zeit ja genauso viel investiert wie ich.

Gibt es noch Hobbies/Zeit für andere Dinge?

Ja, klar. Im Moment mache ich meinen Führerschein und hatte auch schon ein paar Theoriestunden. Sonst zählt Musik zu meinen Hobbies, würde ich sagen. Ich liebe Musik und könnte nicht ohne.

Interview: Andrea Marunde